



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 29 / 2011 Kiel, 17. März 2011

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Schulpolitik

Dank an die Verwaltung -

Bemessungen der Arbeitszeiten von Schulsekretärinnen nun realitätsbezogener

Die stellvertretende Vorsitzende und schulpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen, sagte in der heutigen Sitzung der Ratsversammlung zu TOP 13 „Arbeitszeiten der Sekretärinnen und Sekretäre an Kieler Schulen“:

„Nicht nur das Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes von 2007 - das übrigens ohne jegliche Beteiligung der Gremien wie Verwaltung oder Eltern und anderer Entscheidungsträger durchgeprügelt wurde - veranlassten uns, im Mai 2009 den Antrag im Schulausschuss zu stellen, die Bemessung der Arbeitszeiten von Kieler Schulsekretärinnen zu überarbeiten, um sie den tatsächlichen Erfordernissen der neugestalteten Schullandschaft anzupassen.

Auch Gespräche mit Schulleitungen und Schulsekretärinnen, die bereits im Vorfeld der Gesetzesänderung stattgefunden hatten und deutlich machten, dass die Aufgabenfelder und die entsprechenden Tätigkeiten nicht mehr zeitgemäß waren, waren Grund für den Antrag. Nach nun fast zwei Jahren haben wir heute das Ergebnis dieses Abstimmungsprozesses in Form der Beschlussvorlage zur Entscheidung vorliegen.

Vorrausgegangen waren zwei Vorlagen der Verwaltung, die nicht unsere Zustimmung fanden, da sie unserer Auffassung nach keine gerechte und den jeweiligen Bedarfen und sozialen Umständen der Schulen angepassten Zuweisungen der Arbeitszeiten enthielten.

So war beispielsweise die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule nicht als Schule in einem sozialen Brennpunkt eingestuft. Die Stundenzuweisungen, die diese Schule erhalten hätte, wären völlig unzureichend gewesen. Ich möchte mich hier im Namen der FDP-Fraktion bei der Verwaltung bedanken, dass sie unsere Einwände aufgegriffen und zu einem vertretbaren Ergebnis in dieser Beschlussvorlage eingearbeitet hat.

Unser Antrag machte auch sehr deutlich, inwieweit sich die bis dahin geltenden Bemessungszeiten und Aufgabenfelder von den realitätsbezogenen entfernt hatten. Ich nenne hier nur die gestiegenen Anforderungen der Verwaltungstätigkeit im Umgang mit EDV-Anwendungen, die Betreuung von Schülern - und auch Eltern - in sozialen Brennpunkten, der Aufwand durch integrative Beschulung usw.

Dass nun aufgrund dieser Überarbeitung auch den Grundschulen und den RBZ Rechnung getragen wird, war längst überfällig. Dass mit der Umsetzung eine angemessene Tarifeinstufung einherging, ebenso.

Die Verwaltung hat nun eine klare Stellenbeschreibung und ein schon lange gefordertes Fortbildungskonzept entwickelt, welches den Sekretärinnen nun eine nachvollziehbare Matrix ihrer Tätigkeiten aufzeigt. Zudem befürworten wir den moderaten Abbau der bisher zugewiesenen Wochenstunden über den Zeitraum von 4 Jahren.

Abschließend möchten wir der Stellungnahme des Personalrates zustimmen, dass die Gewährung von Minutenwerten je Schüler bei den Integrationskindern der Regelschulen nicht gesondert berücksichtigt wird. Hier sehen wir eindeutig einen Nachbesserungsbedarf.

Auf einer Skala von 1 bis 10 ist die Umsetzung unseres Antrags mit einer guten 8 zu bewerten. Ich möchte der Verwaltung hier ganz ausdrücklich danken, nicht nur für die Erarbeitung der Beschlussvorlage, sondern auch dafür, dass Sie immer wieder in den Austausch mit den Schulpolitischen Sprechern gegangen sind, um ein für Alle tragbares Ergebnis zu erarbeiten. Und da geht unser Dank speziell an Herrn Kurbjuhn, der diesen Auftrag die längste Zeit mitbegleitet hat und an Frau Balzer-Görögh - vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit!

Wir werden in den nun folgenden Monaten die Entwicklung verfolgen und behalten uns vor, in den dann sich herauskristallisierenden Defiziten Nachbesserungen zu fordern. Die finanziellen Auswirkungen für die Stadt Kiel sind in diesem Fall als absolut gerechtfertigt anzusehen. Manchmal muss man halt Geld in die Hand nehmen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

Unser Dank geht auch an die anderen Fraktionen, den ursprünglichen Antrag der FDP-Ratsfraktion unterstützten und interfraktionell beschlossen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer